

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

403 (30.8.1916) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Politik und Journalistik: Anton Adolph, für badische Politik, Soziales, das Chronik und den allgemeinen Teil: J. B. Anton Adolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Beilage“ Ausg. B mit „Illustr. Beilage“
In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich 77—97 Ausgabe B monatlich 82—1,02
Im Verlage abgeholt in d. Zweigstellen — 2,70 3,30
frei ins Haus ge- 2,70 3,30
liefert
Auswärts: bei Ab-
holung a. Postschalter 2,30 2,93
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3,02 3,65
Beitrag Nummern 5 Bfg.
Echtere Nummern 10 Bfg.
Geschäftsstelle:
Zitel- und Sammler-Edel, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 403.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 30. August 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Englische und französische Angriffe zusammengebrochen.
Im Osten der Berg Kukul von den Deutschen gestürmt.
Erfolge im Luftkampf.

W.B. Großes Hauptquartier, 30. Aug. Amtl. Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommer-Gebiet kamen unter beiderseits andauerndem bedeutendem artilleristischem Einsatz feindliche Unternehmungen am Tage in unserem wirkungsvollen Sperrfeuer nicht zur Entwicklung. Abends und nachts erfolgten starke Angriffe aus der Linie Duillers-Boziers und zwischen Guillemont und Maurepas, während anschließend bis zur Sonne und über diese hinaus bis in die Gegend von Chilly der kühnere Gegner auch nachts in seinen Gräben niedergehalten wurde. Unsere Stellungen sind restlos behauptet. Nördlich von Duillers-Boziers haben unsere tapferen Truppen in schwerem Kampfe die an einzelnen Punkten eingedrungenen englischen Abteilungen wieder geworfen.

Rechts der Maas sind erneute durch heftiges Feuer vorbereitete französische Angriffe bei Fleury und gegen unsere Stellungen zwischen dem Dorfe und dem Chapitre-Walde abermals zusammengebrochen; südlich von Fleury wurde der Feind durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Nördlich des Auzer-Baches und westlich von Mülhausen wurde ein feindliches Flugzeug im Luftkampf außer Gefecht gesetzt. Zwei Flugzeuge sind durch Abwehrfeuer nördlich der Somme heruntergeschossen, ein weiteres mußte bei Soyecourt innerhalb unserer Linien landen.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Karpaten keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Deutsche Truppen haben den Berg Kukul (nordwestlich von Jabi) gestürmt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 30. August. (Nicht amtlich.) Amtlicher Heeresbericht von gestern Nachmittag: Auf dem rechten Ufer der Maas brachte Ende des Tages eine südlich von dem Werke Thiamont lebhaft ausgeführte französische Unternehmung nennenswerten Geländegewinn ein. Die Franzosen machten eine Anzahl Gefangene. Die Deutschen unternahmen gegen 9 Uhr abends zwei Angriffe gegen das Dorf Fleury und die französischen Stellungen an der Straße nach Wang. Sie erzielten kein Ergebnis und erlitten große Verluste. An der übrigen Front zeitweilig Artilleriefeuer.

Abends 11 Uhr: Kein wichtiges Ereignis während des Tages. Das schlechte Wetter hat die Operationen auf dem größten Teil der Front behindert.

Belgischer Bericht: Gegenseitige Beschließung von mittlerer Stärke an verschiedenen Punkten der Front. Nördlich von Dignuiden an den Ufern der Yser hat sich am Abend ein heftiger Bombenkampf abgespielt. Die Artillerie ist auf beiden Seiten in diesem Abschnitt sehr tätig.

Englische Berichte.

W.B. Englischer Bericht vom 29. August. (Nicht amtlich.) Das Wetter ist noch ziemlich ungunstig. Die Operationen während der letzten 24 Stunden waren auf kleinere Unternehmungen und örtliche Bombenangriffe beschränkt. Zwischen dem Delsville und dem Foureaux-Walde nahmen wir eine feindliche Verschanzung. Bei dieser Unternehmung wurden einige Gefangene gemacht. Unsere Artillerie beschloß ausgiebig Teile der feindlichen Linien zwischen Neuwe Chappelle und dem Grenier-Walde südlich von Armentières.

2. englischer Heeresbericht vom 29. August. (Nicht amtlich.) Erfolge der feindlichen Artillerien an verschiedenen Teilen der Front. Die englische Armee hat seit dem 1. Juli im ganzen 266 deutsche Offiziere und 15 203 Mann gefangen genommen und 86 Geschütze und 160 Maschinengewehre, sowie anderes Kriegsmaterial erbeutet.

Ein neuer Luftangriff auf England?

— Haag, 30. Aug. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Terzelling: Heute passierten fünf Zeppeline in in westlicher Richtung hier vorbei. Auch von Ameland wird das Passieren der Zeppeline berichtet. (Zrf. 3tg.)

Rumänien im Kriege.

Vom rumänischen Königspaar.

— Leipzig, 30. Aug. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ schreiben: „Das eben ist das fatale an diesem rumänischen Treubruch, daß die Dynastie, die deutsche Dynastie in Bukarest, auf der unsere Hoffnungen ruhten, keine passive, keine duldende Rolle in der Komödie des Betrugs gespielt hat, sondern, daß sie sich anstehend dazu hergegeben hat, dieser Buhlschlepperpolitik den Königsmantel als wirkungsvolle Draperie zu leihen. Und zu diesem Verhalten König Ferdinands stimmen merkwürdig gut auch die vor längerer Zeit aufgetauchten Gerüchte, die Königin Marie von Rumänien sei ganz für den Viererband gewonnen, man habe von Petersburg aus einen Weg gefunden, sie durch Bezahlung ihrer höchst beträchtlichen persönlichen Schulden an die Politik Russlands und Englands zu fesseln. Dieses Mittel wäre dann also dasjenige gewesen, das mit Erfolg im ganzen Lande vom Minister bis zum einfachen Zollwächter angewandt wurde.“

Aber auch ohnedem war die rumänische Königin gewissermaßen ein Aktivist. Als Tochter des Herzogs Alfred von Coburg-Gotha, dessen Regierung in einem deutschen Herzogtum noch heute in fatalster Erinnerung ist, gehörten ihre Sympathien naturgemäß der englischen Politik ihres Onkels Edwards VII., dem Anführer allen Anheils dieses Krieges. Auch hier machen wir wieder zu unserem Schaden die Erfahrung, daß dynastische Familienbeziehungen fast ausschließlich unseren Feinden, England und Rußland, zugute gekommen sind.

Der König Ferdinand, der Gatte dieser englischen Prinzessin, dürfte doch jeden Rekord geschlagen haben. Einen Kriegsminister, der mit frecher Stirn die Mobilmachung ablehnt, hat bereits Rußland geliefert. König Ferdinand von Rumänien tritt stolz an die Seite des Herrn Suchomilow. Nur schade, man hat der vielgewandten Majestät nicht mehr recht getraut. Aus österreichischer Quelle erfahren wir, daß an der rumänischen Grenze überall starke Truppenmassen versammelt worden sind. Und so ist es Rumänien nicht gelungen, uns unvernünftig in den Rücken zu fallen.“

Asquiths Glückwunsch an Brătianu.

W.B. London, 30. August. (Nicht amtlich.) Premierminister Asquith hat an den rumänischen Ministerpräsidenten Brătianu telegraphiert:

„Ich beile mich, Euerer Exzellenz die aufrichtigsten Glückwünsche der britischen Regierung zu der Entscheidung der rumänischen Regierung, tätig an der Seite der Alliierten in den großen Kampf für Freiheit und Recht zu treten, zu übermitteln. Ich brauche Euerer Exzellenz nicht zu versichern, daß die wahre Freundschaft, die schon so lange zwischen den Völkern unserer beiden Länder besteht, durch das demütigliche Vorgehen Ihres Königs und Ihrer Regierung gestärkt und gekräftigt werden wird.“

Bulgarische Einberufungen in Deutschland.

W.B. Berlin, 30. Aug. (Nicht amtlich.) Die 1. bulgarische Gesandtschaft gibt bekannt: Die in Deutschland sich aufhaltenden jungen bulgarischen Staatsangehörigen, die dem 41. Rabor angehören, werden aufgefordert, sich unverzüglich nach Bulgarien zu begeben und bis zum 3. September einzutreffen.

Die ersten Grenzgefechte gegen Rumänien.

— Oester.-ungar. Kriegspressequartier, 28. Aug. Den „Leipz. N. N.“ wird gemeldet: Sogleich nach der Ueberzeugung der rumänischen Kriegserklärung traten unsere Grenzschutztruppen gegen die neuen Feinde in den Kampf ein. In der siebenbürgischen Grenze waren im Laufe der gewitterschwülen letzten Wochen gegenüber den drohend aufmarschierenden Rumänen starke Kräfte zusammengezogen worden, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Schon in den Abendstunden des gestrigen Tages fielen die ersten Schüsse an den über die transylvanischen Alpen führenden Pässen. Der bis zur Höhe von zweieinhalbtausend Metern aufsteigende Kamm des wilden Hochgebirges wird von einigen wenigen Straßen durchschnitten, die leichter vom siebenbürgischen Hochland aus als von der rumänischen Tiefebene gangbar sind. Als Hauptzugänge in das weite Donaubeden sind der Törchburger, der Tömöser und der Rotenturmpaß zu betrachten. Durch den letztgenannten, der eine Höhe von 352 Metern hat, führt die Bahnlinie von Hermannstadt. Noch wichtiger ist der Tömöserpaß, der den kürzesten Zugang von Siebenbürgen nach Bukarest bildet. Die erste rumänische Stadt an der Bahnlinie von Kronstadt zur rumänischen Hauptstadt ist die bekannte Sommerfrische Predeal, weiter talwärts liegt das romantische Sinaia, die Sommerresidenz der Könige Rumäniens. An den genannten Pässen haben die Kämpfe mit Patrouillenunternehmungen und gegenseitigem Vorführen bereits begonnen. Größeren Umfang haben diese Unternehmungen schon am Rotenturmpaß angenommen, wo ein bis zwei rumänische Bataillone gegen unsere Stellungen vorgingen. Im Feuer der Maschinengewehre und unter dem wohlgezielten Einzelfeuer unserer Schützen wurde der im Schutze nächtlichen Dunkels angelegte Angriff unter anschließenden Verlusten für den Feind zurückgeworfen.

Der in dem österreichisch-ungarischen Bericht erwähnte Rotenturmpaß liegt an der alten, aus Rumänien in das Innere von

Siebenbürgen führenden Verkehrsstraße und hat seit alters als Operationsstraße von Rumänien nach Siebenbürgen große militärische Bedeutung besessen. Die zweite Stelle, an der die ersten Schüsse zwischen den Vortruppen unserer Verbündeten und den Rumänen geschossen wurden, nämlich die Pässe südlich und südwestlich von Brassö, liegen 90 bis 120 Kilometer östlich des Rotenturmpasses. Die Stadt Brassö (deutsch Kronstadt und rumänisch Braşov genannt) liegt ebenfalls am Südrande einer 13 Kilometer nördlich des Hauptpasses befindlichen Ebene. Es liegt an der wichtigen Eisenbahnlinie Budapest-Großwardein-Predeasattel-Bukarest. — Hermannstadt und Brassö waren in früheren Zeiten stark besetzt und haben oft vor ihren Mauern die feindlichen Eindringlinge gesehen. Heute liegt ihre Stärke in den tapferen Verteidigern der transylvanischen Pässe.

Strategische Maßnahmen.

W.B. Wien, 30. Aug. (Nicht amtlich.) In Befolgung der gemeldeten Einleitung der Kämpfe auf dem neuen Kriegsschauplatz haben die Mächte unter Hinblick auf die eigentümliche Gestaltung der insolge der Ausbuchtung der 600 Kilometer langen ungarisch-rumänischen Grenze, deren Endpunkte Sora Watra und Ofsona in gerader Verbindung, jedoch nur 300 Kilometer entfernt liegen, hervor, daß die an den strategisch günstigen Abschnitten von Punkten angelegte Defensivlinie, sich nicht überall mit den politischen Grenzen Siebenbürgens deckt. Wo die Bodengestaltung überlegenen Streitkräften des Angreifers ein Umsassen oder Abschneiden vorgeschobener Abteilungen ermöglichen könnte, werden letztere bei Wahrnehmung solcher Pläne des Feindes in rückwärts ausgebaute starke Stellungen verlegt, eine Maßnahme, die sich auf dem italienischen Kriegsschauplatz aufs glänzendste bewährte und wohl auch im Südosten Rumäniens bitterste Enttäuschungen bringen wird.

Die russisch-rumänisch-bulgarische Front.

W.B. Lugano, 30. Aug. Die „Tribuna“ meldet aus Bukarest unterm 27. Aug.: Bedeutende russische Truppenmassen befinden sich bereits seit gestern auf rumänischem Boden und marschieren gegen Bulgarien. Die rumänische Bevölkerung hat sie mit brüderlichster und wärmster Herzlichkeit empfangen. Nach den Berichten fanden, wie schon gemeldet, in den Straßen von Bukarest begeisterte Kundgebungen statt, die bis in die späte Nacht fortdauerten. (B. L. N.)

Zum rumänischen Aufmarsch.

o. Zürich, 30. Aug. (Privattele.) Nach schweizerischen Blättermeldungen werden starke rumänische Truppenmassen einerseits von Silistria und Giurgiu aus nach der bulgarischen Grenze in der Richtung auf Ruffschul, andererseits von Turnseverin aus nach der ungarischen Grenze gegen Orsova zusammengezogen. (Gen. G. R.)

Der vorbereitete Ueberfall.

— Wien, 29. Aug. Es ist einwandfrei festgestellt, daß schon vor zwei Wochen russische Soldaten in Zivilkleidung in großer Zahl nach Rumänien eingelassen wurden. Waffen und Uniformen waren ihnen mit der Eisenbahn nach Rumänien vorgepackt worden, wo jetzt die Einkleidung erfolgt. Die Russen haben überdies in Keni, sowie in Ungarn große Truppenmassen konzentriert, die nun in Rumänien einmarschieren.

Der rumänischen Gesandte in Wien Mavrocordat wird seine Pässe erst erhalten, wenn Bürgschaften dafür bestehen,



Zu den Kämpfen an der ungarisch-rumänischen Grenze.

daß die österreichische und die deutsche Gesandtschaft unbehelligt Rumänien verlassen können. (M. N. N.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Eine Verschwörung gegen den griechischen Generalstab.

— Genf, 29. Aug. Nach einer Meldung der „Information“ aus Athen teilte der griechische Generalstabschef Dusmanis dem Minister des Innern mit, daß eine venezianische Verschwörung gegen den griechischen Generalstab geplant war und daß der Direktor der „Nea Hellas“ geplant hatte, ihn — Dusmanis — zu ermorden. (M. N. N.)

Der Kaiser an Falkenhayn, Hindenburg und Ludendorff.

Mein lieber General von Falkenhayn, Hindenburg und Ludendorff. Die Allerhöchsten Kabinettsordres, mit denen der Kaiser den Wechsel in der Befehlsstellung der Stelle des Chefs des Generalstabes des Feldheeres anordnete, haben folgenden Wortlaut:

An den General d. J. von Falkenhayn, Chef des Generalstabes des Feldheeres, Großes Hauptquartier, 29. August 1916.

Mein lieber General von Falkenhayn. Indem ich Ihrem Wunsch um Enthebung von Ihrer bisherigen Stelle nicht entgegen sein will, nehme ich Veranlassung, Ihnen aus vollem Herzen zu danken für die Hingabe und Pflichtigkeit, mit der Sie in nunmehr zwei Jahren Ihres schweren und verantwortungsvollen Amtes unter entsehungsvoller Einsetzung Ihrer Kräfte und Ihrer Person gewaltet haben.

Was Sie insbesondere an tatkräftiger und vorausschauender Arbeit in unermüdlichem Schaffensdrang für die Armee und das Vaterland geleistet haben, soll Ihnen nicht vergessen werden. Die volle Würdigung Ihrer jetzt im Krieg an der Spitze des Generalstabes erworbenen Verdienste wird aber einer späteren Zeit vorbehalten sein müssen. Mir, persönlich, sind Sie ein treuer, selbstloser Berater gewesen. In Dankbarkeit hierfür begleiten Sie meine besten Wünsche für die Zukunft und verleihe ich Ihnen das Kreuz und den Stern der Komture des Kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. Sie beziehen Ihren bisherigen Gehalt aus dem Etatkapitel für Offiziere in besonderen Stellungen bis ich über Ihre anderweitige Verwendung Entscheidung getroffen habe. gez. Wilhelm I. R.

An den Generalfeldmarschall von Benedek und von Hindenburg.

Ich ernenne Sie zum Chef des Generalstabes der Feldheeres und bin überzeugt, daß ich diese Stellung in seine besseren Hände legen kann. Ich erwarte mit Vertrauen, daß Sie meiner Armee und dem Vaterlande die erdenklich besten Dienste in dieser Stellung leisten werden. Erneut bemühe ich diesen Anlaß, um dem Siegreichen Beschützer unserer Ostfront warmen Dank zu sagen für alles das, was er während zweier Kriegsjahre für das Vaterland geleistet hat. Großes Hauptquartier, 29. August 1916, gez. Wilhelm I. R.

An den Generalleutnant Ludendorff. Ich ernenne Sie unter Beförderung zum General der Infanterie zum ersten Generalquartiermeister mit dem Gehalts eines kommandierenden Generals und spreche Ihnen bei dieser Gelegenheit warmen Dank aus für die vorzüglichen Dienste, die Sie während zweier Kriegsjahre mir und der Armee geleistet haben. Großes Hauptquartier, 29. August 1916, gez. Wilhelm I. R.

Zur bulgar.-deutschen Offensive in Mazedonien.

Albaner und Bulgaren. o Byon, 29. Aug. (Privatteil.) Nach schweizerischen Blättern berichten Yponer Zeitungen, größere Abteilungen Albaner hätten sich den Bulgaren angeschlossen, welche letztere in der Richtung Koriza-Hochepirus weiter vorrückten. (Gen. G. R.)

Die Geniekräfte bei der Sarraill-Armee.

o Bern, 30. Aug. (Privatteil.) Nach schweizerischen Blättermeldungen aus London greift die Geniekräfte bei der Salonikarmee immer weiter um sich; aus den Todesanzeigen in den englischen Blättern geht hervor, daß der Epidemie in jüngster Zeit auch zahlreiche Offiziere zum Opfer fielen; der englische General Bullie ist letzte Woche an Geniekräfte gestorben. Die bisher getroffenen Maßnahmen gegen die Epidemie erwiesen sich als unzulänglich. (Gen. G. R.)

Die Türkei im Krieg.

Neue Erfolge der Türken im Kaukasus.

WTB. Konstantinopel, 30. Aug. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront hat unser rechter Flügel seine Offensive auch gestern erfolgreich fortgesetzt. Infolge einer Bewegung gegen die Rückzugsintention eines Teiles der feindlichen Streitmacht wurde diese in aufgelöster Front nach verschiedenen Richtungen hin zerstreut. Feindliche Soldaten, die auf dem Kampffeld verblieben, wurden zum Teil gefangen genommen, diejenigen aber, die Widerstand leisteten, getötet.

Im Zentrum und auf dem linken Flügel kein wichtiger Vorgang außer unbedeutenden Ueberfällen von Hüben und drüben. Patrouillengefechte, die für uns günstig verliefen. Feuerwechsel und örtliche Gefechte ohne Bedeutung.

Von fünf feindlichen Flugzeugen, die in dem Gewässer von Ghaza von einem Flugzeug-Mutterschiff aufgestiegen waren und Bomben warfen, mußte eins niedergehen und wurde mit seinem Führer eingebracht. Zwei feindliche Flugzeuge, die an demselben Tag über El Arisch erschienen waren, wurden durch unser Feuer zur Flucht gezwungen. An den anderen Fronten nichts erwähnenswertes.

Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze.

K.F. Siebenbürgen ist das Land, auf das sich in erster Linie die Hochachtung Rumäniens richtet und um dessen willen es unferner österreichisch-ungarischen Verbündeten den Krieg erklärt hat. Dieses herrliche und reiche Land, alter Siedlungsboden deutscher Volkskraft, ist durch den Wall eines Waldgebirges nach Süden wie nach Osten gegen die rumänische Flut wohlgeschützt. Eine der neuesten und besten Schilderungen des nur an einigen Stellen erschlossenen Grenzgebietes, stammt von dem Schweizer Dr. C. Täuber, der in seinem schönen Buchen bei Orell Füssli in Zürich erscheinenden Wanderbuche „Auf fremden Bergpfaden“ eine Reihe wohlgelegener Bilder von der rumänisch-siebenbürgischen Grenze entwirft. Folgt man dem Oberlauf der Maros aufwärts, so gelangt man aus dem bewaldeten Gebiete in die Zone kahler Berggipfel, die sich in dem Grenzgebirge des Pietrosul und Kelemen zwischen Ungarn, der Bulowia und dem ehemaligen Fürstentum Moldau bis etwas über 2000 Meter erheben. Große Sägewerke finden sich hier in Mengen, die meistens im Besitze von Juden sind. Sie sind als Handelsleute sehr angesehen; die Altmagaren (Szekler), die in diesem Berglande besonders stark angesiedelt sind, haben ihre uralten Nationalgewerkschaften noch alle unerschüttert beibehalten und leben meistens vom Handwerk; ihre Häuser bestehen aus Holz, das mit Beilm beworfen ist. Die Rumänen (Olak genannt) sind in dieser Gegend meistens als Holzarbeiter tätig. Außer dem Holze, das der Wald liefert, bieten die Berge wertvolle Erze, sowie Mineralwasser; der Wanderer hört auf zahlreiche Hüttenwerke und eine ganze Reihe von ausgenutzten Mineralquellen, z. B. bei Borzseg, dessen 11 Sauerquellen eine gewisse Berühmtheit genießen. Das Hauptfeldungsgebiet der Altmagaren ist die Ebene von Eil, in der eine Reihe wohlgelegener ansehnlicher Ortschaften liegt, unter denen Eil-Szreda an der „Muta“ wie die Rumänen die Alt nennen, wohl die bedeutendste ist.

Ein anderes Bild bietet die Südgrenze Ungarns gegen Rumänien. Das Land, das oft als Transylvanien bezeichnet wird, nennen die Ungarn Erdely, die Rumänen Ardealu, und beides bedeutet das Gleiche, nämlich Waldland. Nicht nur die Gebirgswälder, die das

Der Krieg mit Italien.

Zur Kriegserrklärung an Deutschland. o Bern, 29. Aug. (Privatteil.) Das „Berne Tagbl.“ meldet: Gutem Vernehmen nach wurde die italienische Regierung durch energische Vorstellungen Englands, die einem Ultimatum gleichkamen, zu dem äußersten Schritte gezwungen. (Gen. G. R.)

Die Lage in Indien.

WTB. London, 30. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post“ meldet aus Schanghai vom 25. ds., daß dort 23 Indier verhaftet und vor den britischen Kriegsgerichtshof gebracht worden sind. Die Anklage lautet auf aufrührerische Maitriebe. Unter den Mächtigern und anderen Indiern niederer Klasse machte sich illoyale Gesinnung bemerkbar.

Aufstand in Holländisch-Indien.

WTB. Haag, 29. Aug. Nach einem aus Niederländisch-Indien eingetroffenen telegraphischen Bericht sind bei Anzuhen in Mocaratembei in Djambi die dort lagernden Polizeisoldaten, ungefähr 20 Mann, und der Distriktschef gefesselt worden. Das Postamt und das Gefängnis sind niedergebrannt. Die Aufständischen haben sich der Waffen und der Munition der Polizei bemächtigt und in einem Gebäude verschanzt. Der Resident hat sich mit einer Militäreskorte nach Mocaratembei begeben. Aus Schembang wurden Verstärkungen geschickt.

Badische Chronik.

o Karlsruhe, 30. Aug. Als zuständige Stelle für die Festsetzung der Betriebe, welche Hafer verarbeiten oder verarbeiten lassen dürfen und in welcher Menge (Kontingent), wurde vom Kriegsernährungsamt die Reichsfuttermittelstelle bestimmt.

o Kallat, 29. Aug. Die Krankenkasse des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Sitz Kallat, hielt am Sonntag unter der Leitung ihres Vorsitzenden, Landtagsabgeordn. Niederbühl eine Vorstandssitzung ab, in der unter anderem beschlossen wurde, für die Mt. II Arzt und Apotheke, die bereits in der Mitgliederbesammlung am 28. Mai in Ofenburg festgesetzt und genehmigte Beitragserhöhung um 28. Mai in Ofenburg eintreten zu lassen, da der halbjährsabschluss wieder die Unrentabilität dieser Abteilung nachgewiesen hat. Neben Erledigung verschiedener Krankheitsfälle, gab der Vorsitzende auch die Abrechnungen des der Kasse als Eigentum gehörigen Erholungsheimes St. Bonhard vom Jahre 1914 und 1915 bekannt, nach welchem diese beiden Betriebsjahre erfreuliche Resultate zu verzeichnen hatten.

o Offenburg, 30. August. In der „Offenburger Zeitung“ macht ein Mitglied des Ausschusses des Kommunalverbandes Offenburg-Land Mitteilungen über die Brotgetreideaufnahme 1915/16. Es wird dabei mitgeteilt, die im Bezirk Offenburg im Januar 1916 vorgenommene Nachprüfung habe das Ergebnis zu Tage gefördert, daß von den vorhandenen rund 6000 Produzenten nur rund 1000 ihre Vorräte richtig und 5000 sie unrichtig angegeben hätten und daß 13000 Zentner Brotgetreide mehr da waren, als bei der ersten Bestandsaufnahme im November 1915 angegeben worden waren.

o Sasbach a. R., 29. Aug. Die sechs Söhne des Schreinermeisters Wilschbrenner hier, die seit Kriegsausbruch im Felde stehen haben das Eisene Kreuz erhalten. Drei davon sind außerdem mit der bad. silbernen Verdienstmedaille geschmückt.

Praktische Arbeit!

o Karlsruhe, 30. Aug. Wiederholt schon hat das Badische Bauernvereinsblatt die häuerliche Bevölkerung eindringlich ermahnt, alles zu tun, was möglich ist, um die Ernährung des Volkes sicherzustellen. Nachdrücklich geschieht das wieder in der letzten Nummer 16 vom 15. August. Darin wird z. B. den Landwirten aus Herz gelegt: „Landwirte! Mitglieder! Helft an der Sicherung der Volksernährung und an der Durchführung der notwendigen Maßnahmen der Regierung, indem ihr das entbehrliche Vieh und die entbehrlichen Nahrungsmittel, insbesondere Milch, Eier, Butter, Kartoffeln, Gemüse, Obst, freiwillig abliefern!“ An einer anderen Stelle wird betont: „Nehmt die Kartoffeln nicht vor der Reife aus dem Boden. Die Ansicht auf einen höheren Preis darf für euch niemals die Veranlassung sein, die Reife nicht abzuwarten und dadurch die Gefahr des Verderbens der Kartoffeln zu erhöhen.“ Schließt eure Vorratsräume, Speicher, Scheunen und Getreidehäusen auf dem Felde vor Brandschaden und Brandstiftung! Habt ein besonderes Augenmerk auf verdächtige Personen und auf die mit Feuerzeug spielenden Kinder! Ihr müßt dadurch auch dem Vaterland! In weiteren Artikeln wird den Landwirten sachgemäß auseinandergesetzt, warum der Anbau der Wintergerste gefördert und wie eine richtige künstliche Düngung derselben erfolgen soll, welche Bedeutung die Raftdüngung für die Wiesen hat und wie sich diese Arbeit bei der Futtermittelherstellung lohnt und weiter, wofür großes Interesse auch die Landwirtschaft an einem guten Ausgang des Krieges hat.

Aus der Residenz.

o Karlsruhe, 30. August. Das Eisene Kreuz erhielten: Erster Klasse: Oberst L. Raub von Baden-Baden, Stabsarzt Medizinalrat Dr. Stengel von Loth und Unteroff. Joseph Benz von Reichenbach. — Zweiter Klasse: Gefreiter Karl Schöber Landw.-Inf.-Regt. 111, Gefr. Fritz Wbergsch, Verbandsbeamter h. Genoss.-Verband bad. landw. Konsumvereins hier, Gefr. Peter Höller aus Settersheim, Stab. III. Mt., Gefr. Art.-Regt. 205, Musketier August Hofmann von Redarzimmen, Verbandsbeamter Adolf Glah aus Karlsruhe, Bize-Feldwebel der Landw. Georg Wilhelm Krausherdt, Kriegsfreiwilliger Max Dreißl beim Inf.-Regt. 27 in Halberstadt, Bize-Feldwebel Frischmuth h. 18. A.-R., Stab. 25, Inf.-Division, Stadtgeometer Schachmacher, Kriegsfreiw. Ludwig Gilling, Kriegsfreiw. Gerhard Vamerdin, Feldunterpeterinär Karl Gettenbach und Landsturm. Friedrich Geneter sämtliche von Durlach, Unteroff. Briefträger Gustav Schmalz, Pionier Techniker Erwin Wid, Gefr. Schloffer Anton Hochweber, Unteroff. Kraftwagenführer Ludwig Krög und dessen Bruder Art. Oskar Krög, sowie Landsturm. Wilhelm Sander sämtliche von Baden-Baden, Unteroff. Profurist Wilhelm Benzler von Ettlingen, Unteroff. Max Kreis von Forzheim, Hauptlehrer Gauer von Sand bei Mern, Feldwebel. Oskermann und Maschinenmeister Hermann Maier von Loth, Fähnrich Fritz Baue von Emmendingen, Landsturm. Redakteur Joseph Fehrenbach von Trieburg, Gefr. Schriftföher Georg Nieger von Waldsbut und Lazarettföher Robert Köpffel von Ueberlingen.

o Zur Kartoffelerzeugung erläßt der Stadtrat im Anzeigenteil der heutigen Abendausgabe eine Bekanntmachung auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen.

o Zur Bewertung der Kerne des Steinobstes zur Delgewinnung wird uns geschrieben: „Sammelt Obstkerne und liefert sie an die Sammelstellen ab. In Karlsruhe befindet sich die Sammelstelle bei der Stadt. Gartendirektion, in den Landgemeinden auf dem Rathaus. Für 1 Kilogramm Steinobstkerne werden 7 Pfg. und für 1 Kilogramm Kirschkerne 10 Pfg. Sammellohn vergütet. Nur bei Sammlung großer Mengen kann unsere Verwertung die so notwendige Verbesserung erfahren.“

o Sommertheater im Stadt. Konzeithaus. Dem Operettentenor Heinrich Schoen ist von der Jnians des Kgl. Theaters in Cassel ein weiterer Urlaub bewilligt worden und so wird der beliebte Künstler hier ab Freitag, Gastweise wieder auftreten. Zum Benefiz für Verta Ebner gelangt am Freitag die Straußsche Operette „Ein Walzertraum“ zur Aufföhrung. Den Tenorant Niki singt Herr Schoen, die Brinzeistin Helene Verta Ebner, die Franzl, Jenny Schöniß. Musikal. Leitung Carl Schneppe, für die musikalische Leitung zeichnet Fritz Hanke.

o Unfälle: Heute früh 6 Uhr 30 wollte ein Mechanikerlehrling von hier in der Durlacherallee auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen aufspringen, verfehlte das Trittbrett und wurde von der Elektrischen einige Meter weit geschleift. Er erlitt erhebliche Verletzungen und mußte mit dem Krankenauto ins Stadt. Krankenhaus verbracht werden. — Beim Anhängen einer Schutzvorrichtung an einen Aufzug stürzte am 26. l. Mts. ein Tagelöhner in einer Lagerhalle vom Rheinhafen vom 4. nach dem 3. Stockwerk und zog sich eine Rippenquetschung, sowie Beinverletzungen zu. Auch er fand Aufnahme im Stadt. Krankenhaus.

o 150 Eier wurden durch unbekanntes Täter vom 28. auf 29. l. Mts. aus dem Keller eines Hauses in der Mittelstadt mittelst Einbruches entwendet.

o Verhaftet wurden: ein mit Zuchthaus vorbestrafter Maschinist aus Grellingen (Schweiz), welcher widerrechtlich das Eisene Kreuz 1. und 2. Klasse trug und außerdem von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen eines Diebstahls von 450 Mark zur Verhaftung ausgehrieben war, sowie ein Tagelöhner aus Forzheim wegen Urkundenföhrung und Betrugs.

o Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 31. August: meist trüb, Regensfälle, mild.

o Die Geniekräfte bei der Sarraill-Armee. (siehe oben)

o Die Türkei im Krieg. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der Residenz. (siehe oben)

o Bilder von der siebenbürgisch-rumän. Grenze. (siehe oben)

o Der Krieg mit Italien. (siehe oben)

o Die Lage in Indien. (siehe oben)

o Aufstand in Holländisch-Indien. (siehe oben)

o Badische Chronik. (siehe oben)

o Praktische Arbeit! (siehe oben)

o Aus der

Bekanntmachung.

Kriegspeisung betreffend. Mit der Eröffnung der neu eingerichteten Kriegsküche im Schlachthof...

Bekanntmachung.

Kartoffelversorgung betreffend. Nach der Verordnung des Bundesrats über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni d. J. sind die Kommunalverbände verpflichtet...

Arbeitsvergebung.

Die zur Herstellung einer Wasserleitung über die neue Murgbrücke in Rastatt erforderlichen Arbeiten und Lieferungen werden hiermit zur Ausführung öffentlich ausgeschrieben.

Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung moderner Blusen 2.50 A, Röcke 3.50 A, Jackenkleid 12 A...

Wegen Geschäftsverlegung nach Kaiserstrasse 108

bleibt mein Geschäft am Donnerstag, den 31. August geschlossen.

Schuhhaus Bertolde.

Diese Anzeige erscheint nur noch einmal.

Dörre zu Hause

Advertisement for home drying machines (Dörre) with technical specifications and contact information for Lampe & Lembke.

Kaufe

getragen Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchst. Preisen.

Offene Stellen

Tüchtiger gewandter Buchhalter mehrere Techniker oder Zeichner, sowie ein älterer Photograph...

Maschinist

für das Elektricitätswerk zur Vertretung zweier Beschäftigung über die Dauer des Krieges.

Monteure

für Gleich- und Wechselstrom (Nachtspannung) zu event. dauernder Beschäftigung.

Lehrmädchen.

Tochter aus guter Familie die sich als Verkäuferin ausbilden will.

Zu verkaufen:

2 gut erhaltene Bettstellen, 1 Koff. Seegrasmatratz, 1 Koff. an. Güter Eiss und schnelle Bedienung.

Tüchtiger Modellzeichner

gegen gute Bezahlung per sofort gesucht.

Mann gesucht

im Palais-Theater, Herrenstraße 11, Ordentlich.

Hausbursche

für Haus- u. Kellerarbeiten gesucht von J. Möloth.

Photographie.

Fräulein, welches Lehrgang hat in Druck von Gaslichtpatentieren oder Geschäft dazu hat...

Stehiges Mädchen

für alle Hausarbeiten auf sofort gesucht.

tüchtigen, nüchternen Heizer

zur Wartung unseres Steinmüllerkessels mit automatischer Feuerung.

Maschinist

gesucht, auch angeheuer, infolge Einberufung zur Führung von Dampfmaschine zum baldigen Eintritt.

Brauerei Meyer & Söhne in Riegel.

Gesucht nach Herren als ein zuverlässiges, älteres

Modistin gef. Elsa Paul, Heidelberg.

Einige Pugfrau für Samstag nachm. gesucht.

Stellen-Gesuche Beschäftigung

Konditorgehilfe, 46 Jahre alt, in allen Branchen der B. Konditorei...

Junger Mann aus achtbarer Beamtenfamilie, mit dem einjähr. Zeugnis...

Haushälterin geübten Alters, welche einem kleinen leichten Haushalt vorstehen kann...

Putz. Tücht. Arbeiterin sucht für sofort oder später Stelle.

Stelle-Gesuch. Für ein 17jähr. israel. Mädchen wird Stelle gesucht...

Zu vermieten Einfamilienhaus. Gernsbach, schöne Lage, 7 Zimmer mit Zubehör...

Zu mieten gesucht. In einem industriereichen Landstädtchen des Schwarzwaldes...

Ladenlokal mit zugehörigen Wohnräumen, sofort zu vermieten.

Waldhornstr. 21 auf sofort od. später 5 Zimmer-Wohnung, auch zum Vermieten geeignet.

Fräulein, welches Lehrgang hat in Druck von Gaslichtpatentieren oder Geschäft dazu hat...

Stehiges Mädchen für alle Hausarbeiten auf sofort gesucht.

tüchtigen, nüchternen Heizer zur Wartung unseres Steinmüllerkessels mit automatischer Feuerung.

Maschinist gesucht, auch angeheuer, infolge Einberufung zur Führung von Dampfmaschine zum baldigen Eintritt.

Brauerei Meyer & Söhne in Riegel.

Residenz-Theater Waldstraße

Erblich belastet! Roman in 4 Akten. Hauptrollen: Von dem bekannten Robert Leonard...

Städtebilder aus Russisch Polen. Aktuell.

Die neuesten Kriegsberichte durch die Eiko- und Messer-Woche.

U-Boot Deutschland. Akt. Aufnahme zuerst durch die Eiko-6...

Kaut warme Würstchen. Humor.

Und durch der Liebe Wechselspiel. Drama in 4 Akten.

Gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer an 10. Fräulein oder Herrn zu vermieten.

Großes, gut möbliertes Zimmer, mit 1 oder 2 Betten, und ein kleines sofort zu vermieten.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort zu vermieten.

Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten.

Waldhornstraße 7, Hinterhaus 2. St., ein einfaches, möbl. Zimmer. Ausblick in Garten.

Waldhornstr. 21, 2. Stod. ein möbliertes großes Zimmer auf sofort oder später mit oder ohne Küchenbenutzung zu vermieten.

Miet-Gesuche

Zu mieten gesucht

Schöne, geräumige Zweifamilienwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu mieten gesucht.

Überfüllter sucht am 4. Sept. gut möbl. Zimmer, a. l. mit Mittagstisch, in neuer, gutem Hause.

Fr. Frau sucht fröh. möbl. Zimmer mit Küche od. Kochk. Möb. Hauptstr. evtl. Beierheim. Preis 15 M. Anz. geb. u. Nr. 22991 an die Geschäftsst. d. 'Bad. Presse'.

Für junge Dame, welche das Konfektlaborium besucht, wird in feinem Hause

Zimmer mit Frühstück gesucht, event. auch ganze Pension. Feiern u. Besuche ist abzugeben. Angebotsfrist ab dem 1. d. d. Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.